

## Weise, Christian: Das andere lied (1701)

1     Gehab dich wohl mein kind/ es ist doch nun geschehn/  
2     Daß wir einander nicht so leichtlich wieder sehn:  
3     Ich muß so schleinig fort da ich am besten spüre/  
4     Wie groß die freude sey/ die ich durch dich verlehre.

5     2. Die zeit ist viel zu kurtz daß ich beschreiben kan/  
6     Wie weh mir allbereit die enderung gethan/  
7     Und wie von hertzen gern ich hier verbleiben wolte/  
8     Wenn ich des glückes schluß zurücke treiben sollte.

9     3. Ich habe deine gunst vortrefflich hochgeschätzt/  
10    Drum gieb mir auch den trost nunmehr zu guter letzt  
11    Und laß mich nur gewiß versicherung bekommen  
12    Du habest alles thun am besten aufgenommen.

13    4. Mein kind/ es mag wol seyn daß ich zu kühne bin/  
14    Jedoch verlaß ich mich auff deinen guten sinn/  
15    Der hat mir allezeit die zuversicht gelassen/  
16    Als kontestu mich nicht in meiner einfalt hassen

17    5. Ach hätt ich nur die zeit noch besser angewendt/  
18    Und hät ich deinen sinn ein bißgen eh erkennt/  
19    So würdestu vielleicht mit beßerm grunde wissen/  
20    Daß mir die worte recht aus meinem hertzen flissen.

21    6. Ich sehe dirs wol an/ du traust in allen nicht/ (spricht.  
22    Wenn gleich mein fromēr mund von treu und freundschafft  
23    Das macht ich hätte noch ein jahr verzieyen sollen/  
24    So hätten wir gewiß bekannter werden wollen.

25    7. Inzwischen weil die zeit mit mir ein ende macht/  
26    So bring ich nun betrübt die letzte gute nacht/  
27    Der himmel decke dich mit segen auß der höhe

28 Daß alles weil du lebst/ nach deinem wunsche gehe.

29 8. Nur schaue mich mein kind abwesend gütig an/

30 Daß ich in freud und leid von dir erfahren kan/

31 Ob ich mich freuen sol/ ob ich mich sol bekrüben?

32 Also wil ich dein glück mehr als mich selber lieben

33 9. Hiermit zu guter nacht/ nur laß mir willig zu

34 Daß ich mein letztes wort in diesem liede thu/

35 Die thränen möchten sonst aus meinen augen brechen/

36 Und solches würde mir manch klügling übel sprechen.

37 10. Drum sprech ich kurtz und gut/ mein kind gehab dich

38 Bedencke was ich nun mit dir verlassen sol/

39 Und weil ich meine pflicht in worten nicht erweise/

40 So gieb mir liebstes kind/ ein blickgen auf die reise.

(Textopus: Das andere lied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9301>)